Die Zeit
27./X. 1915

Die Gefahr der Unterernährung.

Eine Denkschrift der Kriegskommission.

Die Kriegskommission für Konsumenteninteressen hat in der letzten Zeit eine große Aktion durchgeführt, um der Regierung die Teuerung, unter der die weitesten Volkskreise leiden, zu veranschaulichen. Wenn die verschiedenen Regierungsstellen auch die Tatsache der Teuerung kennen, so kennen sie doch den Grad der Teuerung nicht und die Wirkung, die diese auf die Massen des Volkes ausübt. Es wurden nun zur Verdeutlichung dieser Wirkung Haushaltungsrechnungen gesammelt, die zeigen, wie die Lebenshaltung der Massen umgestaltet wurde.

Die Haushaltungsrechnungen stammen aus den verschiedenen Kronländern Oesterreichs und sind teilweise von der Kommission in jene Preise umgerechnet worden, die bei Kriegsausbruch gezahlt werden mußten. Es wurde dabei eine durchschnittliche Verteuerung der Lebenshaltung der Bevölkerung um die Hälfte konstatiert. Da die meisten Einkommen ja in diesem Zeitraum nicht um die Hälfte gestiegen sind, so muß die Bevölkerung zu Surrogaten greifen, um sich ernähren zu können. An die Stelle der Milch tritt Trockenmilch; Fleisch wird durch minderwertige Fleischsorten oder billige Wurstwaren mit Mehlzusatz ersetzt; Butter und Fette werden nur in den sparsamsten Mengen verwendet. Aus dem Wasser, in dem man Knödel gekocht und das man früher weggeschüttet hat, werden noch Suppen und Saucen hergestellt. Trotzdem ergeben sich fast in allen Rechnungen unbedeckte Defizite, die teils aus Ersparnissen, teils durch Schulden, Versetzen von Wertgegenständen oder Verkauf von Möbeln u. dgl. gedeckt werden. Selbst der Arbeiter, der seinen vollen Verdienst während der ganzen Kriegsdauer hatte, kann nur mehr einige Heller für die Bedürfnisse außerhalb des Nahrungserfordernisses verwenden.

Die Denkschrift, die aus diesen Haushaltungsrechnungen hergestellt wurde, fügt ihnen nach den offiziellen Mitteilungen, soweit sie jetzt zugänglich sind, Ziffern über die Teuerungsverhältnisse aller kriegführenden Staaten an. Die Denkschrift, die jedenfalls nach dem Kriege ein weltgeschichtliches Dokument sein wird, weil sie die Wirkung des Wirtschaftskrieges deutlich und ziffermäßig einwandfrei nachweist, wurde dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem Landesverteidigungsminister, dem Kriegsminister und dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza überreicht.

Die Kriegskommission hofft, daß das Material überall eine eingehende Prüfung erfahren wird und die maßgebenden Instanzen alles tun werden, um dieser imminenten Gefahr, die unserem Volke durch die Unterernährung droht, energisch zu steuern. Die Denkschrift wurde allen Regierungsstellen übermittelt, weil nur durch gemeinsame Maßnahmen Erfolge im Kampfe gegen den Wucher erzielt werden können.